

Gespräche mit ihm waren Lehrstunden

Dr. Helmut Mai starb im Alter von 82 Jahren – OWK-Ehrenvorsitzender und „graue Eminenz“

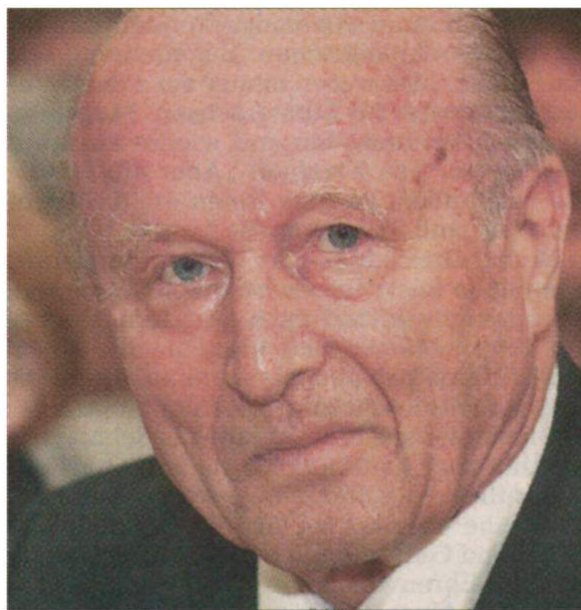
Von Roland Kern

Schriesheim. Dr. Helmut Mai ist kurz vor seinem 82. Geburtstag gestorben. Gestern Mittag fand im engen Kreis der Familie bereits die Beerdigung statt. Es war sein letzter Wille, ohne großes Aufhebens aus der Welt zu scheiden und die letzte Ruhestätte zu beziehen. Seine Frau Gretel hat dafür gesorgt, dass dies auch so geschehen ist.

Erst vor wenigen Wochen war Mai die Hauptperson in einer Geschichte der RNZ, in der die Hintergründe der Stadtwerdung im Jahre 1964 beschrieben wurden. Helmut Mai war der Motor dieses Unterfangens und spielte die Klaviatur der Beziehungen über die Landesbehörden in Karlsruhe und Stuttgart. Diese Aktion vor fast 40 Jahren mag diesen Mann charakterisieren: Schlau wie ein Fuchs, gerissen, selbstbewusst, mutig und oft ein wenig schneller als alle anderen, wenn es darauf ankam. Dazu kam, dass er Freundschaft, ja Kameradschaft im alten soldatischen Sinne pflegte und damit die Drähte am Glühen hielt, die man braucht, um etwas zu bewegen.

Freunde und Gesprächspartner von Helmut Mai, und dazu durfte sich in letzter Zeit auch der Schreiber dieser Zeilen zählen, genossen es, mit ihm am Tisch zu sitzen und an seinem unerschöpflichen Wissen teilzuhaben. Der Zahnarzt war ein Mann der großen Bildung, Humanist von Hause aus. Lateiner, alter Grieche. Historisch bewandert, vieles kannte er jedoch aus eigenem Erleben. Gespräche mit ihm waren, gerade für junge Menschen, Lehrstunden. Dabei lernte man auch bald, seine mitunter knorrige Art einzuordnen. Mit einer Begeisterung konnte er erzählen und berichten, dass sie ansteckend war. Seine Augen blitzten, wenn er sich in alte Zeiten zurückversetzen konnte. Im Krieg war Mai Offizier in Rommels elitärem Afrikakorps, danach eine Weile in amerikanischer Gefangenschaft. Von seiner militärischen Karriere erzählte er voller Stolz, auch noch in den letzten Wochen seines Lebens. Er hat den Krieg, dessen Grausamkeit er nie verleugnen wollte, als eine Art Lebensschule verstanden. Nach 1945 studierte er Zahnmedizin und ließ sich in Schriesheim nieder, baute sich ein Haus auf dem Branich mit Blick auf die Burg. So war der Weitgereiste ein Schriesheimer durch und durch, stolz auf diese seine Heimat. Stolz darauf, dass er als Schwiegersohn des berühmten Lehrers Schuhmann auch die Traditionen einer bedeutenden Schriesheimer Familie weiterführen konnte. Dr. Helmut Mai war Traditionalist und Konservativer, aber einer, der mit Interesse moderne Einflüsse und Menschen beobachtete. Um sich geistig auszuruhen, war er viel zu klug.

Sein Name wird natürlich aufs Engste mit dem Schriesheimer Odenwaldklub verbunden bleiben, dem er viele Jahre vorsah und nach seiner aktiven Zeit als Ehrenvorsitzender fördernd verbunden geblieben ist. Politisch wollte er in seiner Heimatstadt nie in der ersten Reihe stehen, ihm lag es mehr, im Hintergrund die Fäden zu ziehen - wie eben bei der Stadtwerdung. Der alte Mai war kein Scharfschütze, sondern Stratege. Eine „graue Eminenz“. Die Stadt ist nun ein Stück ärmer geworden.



In aller Stille zu Grabe getragen wurde Dr. Helmut Mai. Foto: Kreuzer